

## Der lange Weg im Verfall

Liebe Leser,

die Wirtschaftsbarometer ifo- und ZEW-Index haben schlechte Laune. Creditreform konstatiert eine depressive Stimmungslage im Mittelstand. Insolvenzen steigen an, Brücken indes stürzen ein. Der Arbeitsmarkt signalisiert Schwäche, während das Bürgergeld samt Empfänger weiter zunimmt. Die Sozialabgaben, vor allem für die Krankenkassen, zeigen eine drastische Erhöhungsrunde an.

Die Notenbanken senken die Zinsen. Immerhin, die Kriege kosten viel Geld, die Beruhigung der Massen ebenso. Man braucht die staatlichen Schuldscheine billiger, denn sonst knirscht es wieder gewaltig im Euro-Gebälk. Das bläst die Vermögenspreise in die Höhe, wie Aktien und Gold. Schneiden Sie sich da ein Stück ab vom Kuchen, liebe Leser. Denn auf die gewählten Politiker ist eh kein Verlaß.

Es geht nicht darum, etwas schlecht zu reden, was offenkundig schlecht ist. Wir müssen der Realität Rechnung tragen und uns auf die eigenen Kompetenzen als auch Ziele egoistisch besinnen. Es geht um Verhaltensweisen wie in den 80ern des vergangenen Jahrhunderts, als sich das Ende der DDR abzeichnete. Die man ja dieser Tage wieder schmäht, während sie sich hinterm Rücken neu etabliert!

## Das Elend mit dem Riester

Liebe Leser,

zu den wirtschaftlichen Desastern zählt nicht zuletzt die Riester-Rente, wie der Finanztip-Experte Tenhagen mitteilt. 20 Millionen Verträge, geplagt von mickriger Rendite, hohen Kosten sowie bürokratischen Hürden. Ein Viertel davon existiert schon gar nicht mehr. Bei weiteren ist der Ansparmodus beendet. Die Kunden ergreifen in Scharen die Flucht vor diesem „papiernen Messermann“.

Weshalb sollte jemand 4% seines Jahresbruttos dahinein einzahlen, um ulkige 154 Euro staatlichen Zuschuss abzugreifen? Doch die Erfinder waren vom Gemüt der Deutschen als Könige des Rabatts, der Gutscheine und Bonusmarken überzeugt. Um die Senkung des Rentenniveaus zu kaschieren, sollten die Leute ergänzend privat vorsorgen, unter Ausnutzung derer „Mitnahmementalität“.

Der Sozialdemokrat Riester lebte ganz gut von der Vermarktung seiner Produktidee. Den Betroffenen ging das Licht erst nachher auf. Oft fehlte der Sinn dafür,

von den Kosten des Vertrags sowie der Beendigung ganz zu schweigen. Es mag Fälle geben, wo diese Riester-Rente durchaus passen könnte. Als Generalfall jedoch - wie bei den meisten politischen Vorhaben üblich - ein brutales Geldgrab!

## Die Erben des Mao Zedong

Liebe Leser,

ein Vergleich heutiger Tendenzen mit den in China praktizierten Ereignissen des „Großen Sprung“ sowie der „Kulturrevolution“ ist durchaus angebracht. Diese haben viele Millionen Tote und sonstige Opfer gefordert. Das kosten sie bei uns freilich nicht. Hier wird sich am erreichten Wohlstand der Menschen abgearbeitet. Das ist für jeden spürbar. Die Entwicklungskurve des Landes zeigt südwärts.

Die Klimahysterie samt der Energiewende ist der „Große Sprung“ unserer Tage. Natürlich ist die Hinwendung zu Nachhaltigkeit richtig. Doch alles wirkt gezwungen, übertrieben und wenig durchdacht. Und wenn wir Gendern, das Aufplustern sexueller Außenseiter oder auch die Migration fremder Kulturen ansehen, so finden wir die „Kulturrevolution“ vergangener Tage ganz lebhaft in Aktion.

Zu Zeiten eines Mao Zedong, eines Helden der 68er Generation bei den Wessis, sind diese irren Kampagnen nacheinander vollzogen worden. Heute indes trifft es uns gleichzeitig. Und da wir immer noch auf dem hohen Roß sitzen, siegestrunken angesichts sieben Jahrzehnte Erfolg, fällt das Begreifen umso schwerer. China war arm und rückständig. Mit den Marktkräften zog der Wohlstand ein.

In unseren Breiten wird der Kapitalismus zugunsten des staatlichen Dirigismus gelähmt. Und die das betreiben, implementieren aus China das Prinzip einer unumschränkten Macht der herrschenden Gilde. Ein Parteienkartell fast ähnlicher Ansichten, welches kaum noch abzuwählen ist. So etwas will ewig regieren, wie die eigentlich überflüssigen Landtagswahlen in Ostdeutschland zeigen.